

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden Illustrierten Sonntags-Blatt in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 S, für auswärts 10 S.

Nro. 2.

Mittwoch, den 5. Januar

1887

Württemberg.

Gestorben: 2. Jan. zu Winnenden Joh. Phil. Wieland, Gem.-Rat, früher Hirschwirt, 58 J. a.; 4. Jan. zu Cannstatt der k. württ. Hauptmann z. D. Deo Ernst von Bapewitz, Ehrenritter des Johanniterord., R. des eis. Kreuzes 2. Kl.

— Se. Königl. Majestät haben durch Höchste Entschliebung vom 26. Dez. den Freiherrn Wilhelm König von Königshofen, Badkommissär in Wildbad, zum Kammerherrn gnädigst ernannt.

— Die Visitation des Zeichenunterrichts im Wintersemester 1886 bis 1887 an den gewerblichen und weiblichen Fortbildungsschulen, den Frauenarbeitschulen, den Real- und Lateinschulen und den Gymnasien, sowie an den Volksschulen, Mittelschulen und höheren Mädchenschulen wird nach der Bekanntmachung im Gewerbeblatt Nr. 1 an den nachstehend verzeichneten Tagen u. A. stattfinden:

Visitator: Herr Professor Kolb in Stuttgart.

Am 16. und 17. Jan. in Calw gewerbliche Fortbildungsschule, Real-Lyceum, ev. Mittel- und Volksschule und Frauenarbeitschule.

Liebenzell, evang. Volksschule, Gschingen, Mittelschule legen ihre Arbeiten vor. Visitator: Herr Professor Schmidt in Reutlingen.

Am 14. und 15. Febr. in Wildbad gewerbliche und weibliche Fortbildungsschule und Realschule.

Am 16. und 17. Febr. in Neuenbürg gewerbliche Fortbildungsschule, Latein-, Real- und ev. Volksschule.

Calmbach, gewerbliche Fortbildungsschule und ev. Mittelschule, Herrenalb, Conweiler, gewerbliche Zeichenschulen legen ihre Arbeiten vor.

Am 22. und 23. Febr. in Altensteig gewerbliche Fortbildungsschule, Lateinschule, ev. Volks- und Mädchenmittelschule.

— Freunde des Sternenhimmels machen wir darauf aufmerksam, daß sie gegenwärtig den Bernard Hartwig'schen Kometen mit bloßem Auge wahrnehmen können. Der Komet ist zwischen 5 und 7 Uhr abends am Westhimmel im Sternbild des Adlers leicht sichtbar. Mit einem Opernglas erkennt man gut den aufwärts gerichteten Schweif.

Stuttgart, 3. Jan. Ihre Königl. Majestät haben, wie man aus Rizza mitteilt, das Neujahrsfest in der Stille begangen. Höchstdieselben nahmen Vormittags die Glückwünsche Höchst Ihres Gefolges entgegen, während die Spitzen der Behörden von Rizza, die dortigen fremden Consuln, sowie die Ihren Majestäten vorgestellten Personen sich bei Ihren Majestäten einschrieben. Am Neujahrsfest selbst, wie schon an den vorangegangenen Tagen erhielten Höchst-

Dieselben teils auf schriftlichem, teils auf telegraphischem Wege, zahlreiche Glückwünsche von den Angehörigen der kgl. Familie, fremden Souveränen und andern fürstlichen Personen, ferner von den Behörden und Korporationen aus der Heimat, insbesondere den Mitgliedern des kgl. Staatsministeriums, dem diplomatischen Korps in Stuttgart, den Vertretungen der Stadtgemeinde Stuttgart, dem württemb. Kriegerbund u. s. w. — Die Bitterung in Rizza ist den neuesten Nachrichten zufolge immer noch unbeständig und kalt.

Cannstatt, 30. Dez. In der k. Reparaturwerkstätte werden gegenwärtig eine größere Anzahl Wagen zur etwaigen Verwendung bei einer Mobilmachung (namentlich zur Beförderung von Kavallerie) ausgerüstet. Die Ausführung dieser Arbeiten ist seitens des Reichseisenbahn-Amtes in Berlin bei der k. württ. Eisenbahnverwaltung beantragt worden. Bis Anfangs März sollen die Wagen ihrer neuen Bestimmung entsprechen. Die Kosten betragen 30 000 M.

Calw, 30. Dez. Der durch den letzten Schneeeindruck im hiesigen Stadtwald verursachte Schaden stellt sich als sehr bedeutend heraus. Nach der Schätzung des Stadtförsters ergeben die entwurzelten und abgeknickten Stämme ein Quantum von mehr als 2000 Fm. — Unsere kath. Kirchengemeinde wurde auf Weihnachten durch das große Geschenk von 4000 M. erfreut, welches ihr durch den Landesbischof zu Gunsten der neu erbauten Kirche, die noch nicht ganz schuldenfrei ist, zugewendet wurde.

Heidenheim, 3. Jan. Heute früh verunglückte ein 30jähriger unverheirateter Mann von Ohsenberg hies. D. A. dadurch, daß ihn beim Holzfällen eine fallende Buche erreichte und sofort tötete. Zwei Partien Holzmacher arbeiteten zu nahe beisammen, und als die eine der andern zurief, sie möchte ausweichen, war es zu spät, auch drehte sich der Baum im Fallen; er erschlug den fleißigen und braven B., die einzige Stütze seiner verwitweten Mutter.

Rundschau.

— In einem Nonnenkloster in München ist das elektrische Licht eingeführt. Am Christabend erglänzten das Kloster, die Kirche und die Schule der „Armen Schulschwestern“ zum erstenmal in elektrischer Beleuchtung. Diese Art der Beleuchtung wurde mit Rücksicht auf die großen sanitären Vorteile eingeführt und von der Deutschen Edison-Gesellschaft eingerichtet. Es ist wohl der erste Fall, daß kirchliche Räume sich der Elektrizität erfreuen.

Frankfurt, 29. Dez. Schon seit geraumer Zeit wurde die Aufmerksamkeit unserer Polizeibehörde auf den Umlauf falscher Reichsmünzen gelenkt, die namentlich während der Weihnachtswoche auftraten, und zwar als Einthalerstücke, Zweimarkstücke und Einmarkstücke

verausgabte wurden. Bei dem starken Andrang beim Weihnachtsgeschäfte scheint es den Fälschern und deren Helfershelfern gelungen zu sein, eine beträchtliche Zahl dieser gefälschten Stücke unbehelligt an den Mann zu bringen. Den sofort angestellten Nachforschungen ist es gelungen, die Verbreiter dieser Münzen ausfindig zu machen und in einer Straße der Altstadt ein ganzes Fälschmünzernest auszuheben. Dasselbe war mit den notwendigen Werkzeugen ausgerüstet, die selbstverständlich von der Polizei mit Beschlagnahme belegt wurden.

Köln, 29. Dez. Eine merkwürdige Geschichte wird der „Frkf. Ztg.“ von hier berichtet. Sie schreibt: Was man auf Reisen alles erleben kann! Kommt da gestern ein Reisender aus Hamburg auf dem Bergisch-Märkischen Bahnhof in Deutz an und vermisst seine ziemlich hohe Baarschaft samt den Papieren, die er soeben noch besessen. Das war ein schlimmer Fall, aber es kam noch toller. Heute las er nämlich in den Kölner Zeitungen seine eigene Todesanzeige. Er, Otto Meyer, sollte gestern in einer Wirtshaus am Buttermarkt vom Schläge getroffen und als Leiche zur Morgue geschafft worden sein. Das gieng ihm doch über den Spaß, er eilte nach der betreffenden Wirtshaus, wo er erfuhr, daß ein Mann gestern leuchtend dort eingetreten sei und einen Cognac verlangt habe. Ehe letzterer aber noch gebracht werden konnte, sei der Mann, vom Herzschlag getroffen, zusammengesunken. Bei der Visitation der Leiche habe dann die Polizei außer einer großen Baarschaft auch Papiere, auf Otto Meyer aus Hamburg lautend, im Ueberzieher gefunden. Nun dämmerte unserem beraubten und totgemeldeten Hamburger die Wahrheit; er lief zur Polizei, zum Bahnhof und zur Morgue, und soll es ihm auch nach langen Verhandlungen gelungen sein, sich als den Eigentümer des von dem toten Langfinger usurpirten Namens und Geldes auszuweisen. Man zerbricht sich nun den Kopf darüber, wer der Tote eigentlich ist.

— Der einsam gelegene Bahnhof Oberhof, die höchstgelegene Station der thüringischen Bahnlinsen, war in der Weihnachtswoche mit seinen Beamten und Arbeitern, sowie einer Anzahl eingeschneiter Fahrgäste mehrere Tage vollständig von der Außenwelt abgeschnitten, so daß mehrmals dringend telegraphisch um Zuführung von Lebensmitteln gebeten werden mußte. Unter außerordentlichen Anstrengungen gelang es schließlich, eine Lokomotive mit Lebensmitteln von Suhl über Zella bis in die Nähe der Station zu bringen, von welcher aus die Bedrängten einen schmalen Weg durch den meterhohen Schnee bis zur Lokomotive bahnten und sich also mit Speise und Trank versehen konnten.

Berlin, 1. Jan. Bei dem Empfang der kommandierenden Generale der deutschen Armee

bei den Kais. Majestäten hielt der Kronprinz Namens derselben die Ansprache an den Kaiser. Der Kaiser dankte in sehr herzlichen und warmen Worten, gedachte seines Vaters, der vor 80 Jahren in schwerer Zeit ihn in die Armee habe eintreten lassen in der Hoffnung, daß er bessere Zeiten erleben werde; die Vorsehung habe sie ihn erleben lassen im vollsten Maße und besonders durch die Erfolge, die er mit der Armee gehabt habe; er danke allen Anwesenden als den Vertretern der Armee und damit der Armee, auch den nicht mehr aktiven Offizieren, die aber an den Erfolgen mitgewirkt. Der Kaiser umarmte hierauf den Kronprinzen, gieng alsdann auf den Feldmarschall Grafen Moltke zu, umarmte auch diesen in herzlichster Weise und dankte demselben für seine unvergleichlichen Dienste.

Anlässlich des achtzigjährigen militärischen Dienstjubiläums des Kaisers waren am Neujahrstage sämtliche kommandierende Generale des deutschen Heeres in der Reichshauptstadt versammelt, um dem allerhöchsten Kriegsherrn zu seinem Ehrentage die Glückwünsche der Armee darzubringen. Besondere Festlichkeiten haben anlässlich des Dienstjubiläums nicht stattgefunden. Der herkömmliche Neujahrsempfang am kaiserlichen Hofe wurde mit der Gratulationscour der Generale vereinigt.

Die Ausrüstung der gesammten deutschen Linieninfanterie auf voller Kriegsstärke mit dem neuen Repetir- oder Magazingewehr, ist so gut wie beendet. Das deutsche Heer ist jetzt entschieden mit diesem Gewehr, das dienstlich einfach „Infanteriegewehr M/71/84“ bezeichnet wird, das bestbewaffnete aller Staaten und hat somit einen bedeutenden Vorsprung vor den anderen voraus.

Der Sozialismus überspannt wie ein Polyp die ganze Welt. In Deutschland macht er überall da Fortschritte, wohin der Arm des Staates nicht reicht und zählt im Reichstag 25 Vertreter. Im Jahr 1886 hat er vollreiche Städte Englands mit seinen Dynamit-Attentaten heimgesucht, ist in Frankreich in den Streiks von Decazeville zu Tage getreten, hat die blutigen Austritte in Rütich und Charleroi verursacht, in Amsterdam eine regelrechte Revolte zuwege gebracht. Im dänischen Reichstag sitzen ein halbes Duzend Sozialisten. Auch über den Ocean hat er seinen Weg gefunden und der Polizei in Chicago eine blutige Schlacht geliefert; in New-York ist er für einen sozialistischen Bürgermeister-Kandidaten eingetreten und plant sogar eine sozialistische Bewerbung für den Präsidentschaftsstuhl. Die Alten berichten von der Sphinx, deren düsteres Rätsel Niemand lösen konnte; eine solche geheimnisvolle Sphinx ist der Sozialismus unserer Tage.

Hirschberg (Schles.), 1. Jan. Die Eisenbahnstrecken Dittersbach-Glatz und Liebau-Paraschnitz sind in Folge neuer Schneeverwehungen für den Verkehr vollständig gesperrt. Die zwischen hier und Breslau verkehrenden Züge treffen mit großen Verspätungen ein.

Elberfeld, 30. Dez. Ein wahrhaft großartiges Geschenk hat Geh. Komm.-Rat Ed. Reviandt unserer Stadt zugewandt. Derselbe hat in teilweiser Vorwegnahme seiner testamentarischen Verfügungen zur dauernden Sicherstellung der Verwaltungskosten des von ihm vor Jahren errichteten und nach ihm benannten Reviandt-Stifts für alte, durchaus tadellose Personen unserer Stadt die schöne Summe von 200 000 M. dem Oberbürgermeister Jäger für die Stadt Elberfeld zur Verfügung gestellt. — Während der Schneestürme vom 26. und 27. d. M. sind im Reg.-Bez. Düsseldorf 11 Männer erfroren.

Breslau, 1. Jan. In Folge neuer Schneeverwehungen sind bei sämtlichen hier mündenden Eisenbahnlinien wiederum Verkehrsstörungen eingetreten, die Züge kursiren mit stundenlangen Verspätungen. Gegenwärtig dauert starker Schneefall fort.

Rom, 30. Dez. Der König empfing heute Abend die bei dem hiesigen Hofe beglaubigten Botschafter und Gesandten mit ihren Gemahlinnen zur Neujahrsglückwünschung.

— In **Jackson, Alabama**, brannte in der Nacht vom 29. zum 30. Dez. das Dampfboot Bradis Johnston nieder. Das Schiff diente als Wohnhaus für die an dem Bau der Eisenbahnbrücke beschäftigten Arbeiter. 24 Personen, zumeist Neger, fanden den Tod teils in den Flammen, teils in den Wellen.

London, 31. Dez. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern in der Houghton-Main-Kohlengrube, unweit Barnsley. 10 Arbeiter hatten in dem Fahrstuhl Platz genommen und wurden in die Grube hinabgelassen, als das Seil riß und alle in die Tiefe stürzten. Der Sturz gieng in eine Tiefe von 500 Mt. Sämtliche 10 Arbeiter wurden auf der Stelle getötet. — Ferner wurden in der Darcy-Lever-Kohlengrube, in der Nähe von Bolton, drei Bergleute durch einen Einsturz verschüttet; zwei derselben wurden gerettet, wengleich sie schwere Verletzungen davongetragen hatten, der dritte wurde als Leiche hervorgezogen.

London, 3. Jan. In einem Block der Cambridgekaserne in Portsmouth, in welchem eine Kompagnie des Worcesterhire Regiments einquartiert war, explodierte gestern Abend um 9 Uhr ein großer Gasometer, infolge das Gebäude teilweise einstürzte und eine Menge Soldaten unter den Trümmern verschüttet wurden. 5 wurden als Leichen und 12 — 15 in mehr oder minder verletztem Zustande hervorgezogen.

Petersburg, 31. Dez. Das Gesetzbuch veröffentlicht eine mit Genehmigung des Kaisers am 13. Dez. ausgetauschte Ministerialnote über die Art der Ausweisung und Aufnahme der gegenseitigen Unterthanen Rußlands und Oesterreichs-Ungarns, deren Rücksendung in die Heimat wegen Mangels an Existenzmitteln infolge Bagabundirens oder Paßlosigkeit als notwendig erachtet wird.

Unterhaltendes.

Der Wilderer.

Von **Fritz Brentano.**

21)

(Fortsetzung.)

Das Pferd unter ihm hatte seinen Schritt gemäßigt und trabte, als fühle es, daß die Verfolger hinter ihm von der Jagd abgelassen, gleichmäßig weiter, während sich der Dämmer des hereinbrechenden Tages durch die Zweige stahl und allerlei Nachtgewürm durch das Unterholz huschte. Sie und da gab schon ein Vogel einen Laut des Erwachens — der Morgenwind nahm von Zeit zu Zeit einen stärkeren Anlauf und fuhr durch die aufschauenden Zweige, daß sie sich zu einander beugten, als flüsterten sie sich geheimnisvolle Geschichten von dem gebrochenen — totmüden Mann zu, der da unter ihnen hinritt — Geschichten voll Schmerz und Bangen von dem Mörder vom Schwedenhof.

In diesem aber hatte sich die wilde Thatkraft, die ihn vor Stunden noch zu dem gewaltigsten Ringen um sein Leben angespornt hatte, gelegt und er fragte sich staunend, weshalb er noch einmal diesen Kampf gerungen und dieses erbärmliche Leben nicht von sich

geworfen habe? Was wollte er noch auf dieser Welt — was fesselte ihn noch an ein Dasein voll Qual und ewigen Schmerz, an diese Wüste voll Jammer, in deren Dede keine freundliche Dase hineinlachte?

Aber die rauschenden Wipfel flüsterten weiter — das Morgenrot hob sich über die ewigen Riesen des Waldes — die ersten Strahlen der Sonne leuchteten friedlich auf das wogende Meer der Blätter und keine Stimme löste ihm das uralte, unergründliche Rätsel des Menschenherzens, das sich immer wieder an dieses oft verwünschte — öde — liebeleere Leben klammert.

Und so ritt er weiter — planlos weiter — neuen Kämpfen — neuen Leiden — dem letzten Gerichte, der strafenden Gerechtigkeit entgegen.

Am Abend des Tages, welcher auf die ereignisvolle Nacht gefolgt war, fanden deutsche Ansiedler, die auf einem längeren Jagdzug begriffen waren — am Ufer des großen Stromes, welcher in die civilisierten Gegenden des Landes führte, einen brennungslosen, bleichen Mann im Grafe ausgestreckt liegend. Neben ihm lag ein verendetes Pferd, während ein zweites, blutbeflecktes Tier in der Nähe grasete. Erst ihren längeren Anstrengungen gelang es, den Ohnmächtigen in das Leben zurückzurufen und ihm durch Einflößung eines stärkenden Trankes die Sprache wieder zu geben.

Mit schwacher Stimme berichtete Ulrich, denn er war es, nachdem er notdürftig mit Speise und Trank gelabt war, seinen neugierigen Rettern die Geschichte des Ueberfalls, seiner Gefangenschaft und Flucht und wie er nach dem furchtbaren Todesritt leblos neben seinem sterbenden Tier hier zusammengesunken war. In die Augen der rauhen Männer traten Thränen der Rührung, als er von seinem erschoffenen jungen Weib, seinem gemordeten Erstgeborenen erzählte — ihre Fäuste ballten sich krampfhaft und ihre Lippen murmelten Flüche über die braunen Teufel — die Urheber all dieser Frevel.

Unter der liebevollen Pflege seiner Landsleute erholte sich der Flüchtling sichtlich — ein langer, totähnlicher Schlaf gab ihm die entschwundenen Kräfte wieder und am anderen Tage bereits konnte er sich neugestärkt den Heimkehrenden anschließen.

Fünf Jahre waren seit den oben geschilderten Ereignissen vergangen.

Auf dem einst so stattlichen Schwedenhof sah es trübe aus und wer denselben zu jener Zeit gekannt hatte, wo noch die früheren Besitzer daselbst wirtschafteten, konnte ein gewisses schmerzliches Gefühl über die jetzige Verwahrlosung des Gehöftes, das Jahrhunderte lang eine Zierde der Gegend gewesen war, nicht unterdrücken.

Freilich hatte die ganze Gegend sich unvorteilhaft verändert. Der lange, blutige Krieg, welcher unter dem großen Friedrich sieben Jahre wütete, hatte seine tiefen Spuren auch hier hinterlassen und nur langsam erholten sich die Landleute von den Folgen der ewigen Truppendurchzüge, Plünderungen und Brandstiftungen, welche das wechselnde Kriegsglück über sie gebracht hatte. Der jetzige Schwedenhofbauer ganz besonders hatte schwer gelitten — hatte er doch seine baaren Mittel damals zum Ankauf des Anwesens verwendet und suchte, als die Schrecken des Krieges ihn wiederholt heimsuchten, vergeblich nach rettenden Händen, die ihm das nach und nach schwerverschuldete Gut wieder flott gemacht hätten. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— 11 000 Stockprügel und 39 Jahre Kerker. Dies ist das Tagwerk des Moses Paßta aus Szentelel in seinem bisherigen Leben. Am 13. v. Mts. sah der 71jährige Sünder abermals auf der Anklagebank vor dem R.-Basárhelyer Gerichtshof, um sich wegen des Diebstahls eines silbernen Kelches aus der Mitlosvarer römisch-katholischen Kirche zu verantworten. Der Gerichtshof verurteilte den dunklen Ehrenmann zu fünfjährigem Kerker. Anfanglich schien ihm die Strafe zu hoch und er meldete die Berufung an. Nachmittags aber zog er die Berufung zurück, denn, so sagte er, in Samosujvar sei die Kost besser und er wolle lieber dort sein.

— In den letzten Jahren ist die Dertelsche Kur zur Entfettung (bei Tische und einige Zeit vorher, sowie nachher sich jedes Getränks zu enthalten) vielfach besprochen und angewendet worden. Diese Kur ist nichts Neues. Es findet sich eine Stelle in der Historia Naturalis XXIV. 41. (23) des Plinius, in der es wörtlich heißt: „Wer den Umfang seines Körpers vergrößern und „sich ein Bäuchlein anmästen“ will“, dem ziemt es während des Essens zu teinken; wer aber seinen Umfang vermindern und seinen Bauch sich nicht runden lassen will, der darf während des Essens nicht trinken, auch darf er nachher nur wenig Getränk zu sich nehmen, oder, was dasselbe sagen will, er muß sich überhaupt möglichst des Trinkens enthalten.

Zum neuen Jahre!

(Aus: „Die Bienenzüchtung.“)

Obwohl nur ein bescheidener Dichter
Bestieg ich heut den Pegasus
Und bring für alle Bienenzüchter
Von Herzen einen Neujahrsgruß.

Hat auch das Jahr, dahingeflossen,
Viel Sorg und Mangel uns gebracht,

So wünsch ich nur, daß unverdrossen
Im treuen Dienst der Imker wacht.

Ich wünsch, daß jezt in Wintertagen,
Wo Ruhe herrscht im Bienenhaus,
Sich jeder Imker froh mög sagen:
„Der Frühling bleibet nimmer aus:

Der Lenz, der ja im Nord und Süden —
weil gut er's mit dem Bienlein meint —
Ausstreuet seine reichen Blüten,
Von denen jede Honig weint.“

Wenn dann die Bienen emsig tragen,
Mutwillig schwärmt manch heitre Schaar,
Dann kann der Imker freudig sagen:
Es ist ein gutes Bienenjahr.

Mög jeder dann in dem Berufe
Das kleine Bienlein ahmen nach,
Und stets zur Hand sein mit dem Rufe:
Zur Arbeit winkt mir jeder Tag.

Mög stets im Bienenstaate walten,
Die junge, feste Herrscherin:
Doch soll daheim gleich wacker schalten
Des Hauses fleiß'ge Königin.

Ist's alte Jahr auch schlecht gewesen:
Es wach's darob kein graues Haar!
Nur säumet nicht mit Fleiß zu lesen
Die Bienenzücht' im neuen Jahr.

(Vom Zischhofer Dichter.)

Ein Kind der Zeit, das für wenig Geld viel bietet, haben sie einem Bedürfnis abgeholfen. Mit wenigen Pfennigen täglich kann man eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen in den Ernährungs- und Verdauungsorganen (Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutandrang, Appetitlosigkeit etc.) hervorgerufen

werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker R. Brand's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brand's trägt.

* Wohl niemals hat eine Zeitung einen so rapiden Aufschwung genommen, wie der „Berliner Lokal-Anzeiger“, welcher, im November 1883 beginnend, sofort mit wärmster Begeisterung aufgenommen, — heute sich einer festen, treuen Abonnentenschaft von über 87 000 rühmen darf. In der Reichshauptstadt selbst hat der „Berliner Lokal-Anzeiger“ durchschnittlich in jedem Hause drei Abonnenten. Die Frage, worin diese enorme Popularität des Blattes, abgesehen von dem billigen Abonnementspreise, begründet ist, darf als wohl berechtigt anerkannt werden. Hier ist die Antwort auf diese Frage: das Publikum oben und unten, in allen Schichten der Gesellschaft, ist herzlich müde des politischen Ballastes, welchen die Parteiblätter täglich in die Welt schicken. Der „Lokal-Anzeiger“ drängt nicht Meinungen auf, sondern referirt nur in verständlichem Tone über alle Begebenheiten in der politischen Welt. Polemisch ist er nur da, wo es gilt, Mißstände, Härten, Unzuträglichkeiten im sozialen und communalen Leben zu bekämpfen. Somit stellt sich der „Lokal-Anzeiger“ nicht über das Publikum, sondern arbeitet mit dem Publikum, unter warmer, sympathischer Beteiligung des Letzteren. Diese Principien, welche in der „Stadt der Intelligenz“ sehr schnell durchschaut und erfaßt wurden, haben dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ überall Freunde erworben und dem Blatte Eingang, selbst in die höchsten Schichten der Gesellschaft, verschafft. Der Abonnementspreis des „Berliner Lokal-Anzeiger“, welcher (außer Montags) täglich 2 1/2 bis 6 Bogen stark in großem Format erscheint, beträgt monatlich 80 Pfennig, und nehmen alle Postämter Deutschlands Bestellungen entgegen. Der bereits abgedruckte Teil des hochspannenden Romans: „Ein solches Herz“ von Theodor Kistler wird den neu hinzutretenden Abonnenten gratis nachgeliefert. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ bringt seit dem 1. Januar unter Anderem auch eine Schilderung aus dem Berliner Verbrecherleben unter dem Titel: „Die Falschmünzer von Berlin“ nach Aufzeichnungen des allbekanntesten Criminal-Commissars Weien.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Dankagung.

Allen Frauen, welche durch ihre gütigen Beiträge mitgeholfen haben, den Kindern der Kleinkinderschule die große Weihnachtsfreude zu bereiten, sagt in deren und ihrer Eltern Namen den herzlichsten Dank

Stadtpfarrer Härtle.

Gas-Fabrik Wildbad.

Koaks-Abschlag:

Von 1—25 Ctr.	à	Mark 1.40	per 1 Ctr.
„ 26—50 „ „ „	„	1.30	„ 1 „
„ 51—100 „ „ „	„	1.20	„ 1 „

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 12. Januar 1887,
Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus verschiedenen Abteilungen des Distrikts Meistern (Forstwächter Knaupps Hui) folgendes Scheidholz:
4 Nm. gerepelte Buchen-Prügel, 1 Nm. Buchen-Ausschuß-Scheiter und Prügel, 425 Nm. Nadelholz-Ausschußscheiter und Prügel, und 4 Nm. Nadelholz-Reisprügel.

Revier Hoffett.

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 12. Januar 1887,
vormittags 11 Uhr

im Lamm zu Agenbach aus Frohnwald 10 Heuweg, 13 Buchwald und 14 Teufelsebene:
39 Nm. buchene Scheiter, 278 dto. Prügel und Anbruch, 54 Nm. Nadelholz-Scheiter und 189 Nm. dto. Prügel und Anbruch.

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist Karrer-Gallati, Glarus. Garantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung! Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis! Briefe postlagernd Konstanz adressiren!

Ulmer Münsterbauweise

à 3 Mark, Ziehung am 7., 8 und 9. März 1887,

sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Wollenes Strickgarn

in großer Auswahl billigst bei **Fr. Keim.**

Gelbe & grüne Erbsen,
Linsen & Bohnen
empfiehlt in gutkochenden Qualitäten billigst
Fr. Keim.

Blasenkrankheiten

(auch Bettn.), sow. Geschlechtskrankheiten, Schwäch., Impot., selbst in den verz. Fällen heilt sicher

F. C. Bauer, Spezialarzt.
10)3 Basel-Binningen (Schweiz).

Fast verschenkt.

Wir haben den ganzen Vorrat einer berühmten Anglo-Britisch-Silber-Fabrik um die Hälfte des regulären Preises übernommen und geben daher, so lange der Vorrat reicht, für nur 15 M., also kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen Arbeitslohn, an Jedermann nachstehendes äußerst pracht- u. effektvolles Britannia-Silber-Speisesevice aus dem feinsten anglo-britischen Silber, und wird für das Weißbleiben der Bestände 10 Jahre garantiert.

- 6 Tafelmesser mit vorzüglicher Stahl Klinge.
- 12 (6 Löffel und 6 Gabeln).
- 18 (12 Kaffee- und 6 Eierlöffel)
- 12 (6 prachtvolle Eierbecher u. 6 Messerleger,
- 2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),
- 2 (1 Zuderstreuer und 1 Theefischer),
- 6 feinste ciselirte Aufstrichter,
- 6 prachtvolle Fruchtsteller, mit indischen und japanesischen Figuren kunstvoll ausgeführt,
- 2 prachtvolle Salon-Tafelleuchter.

66 Stück. Sämtliche 66 Stück, welche früher 100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark. Am nichtconvenirenden Falle wird das Geld anstandslos retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko ist. Puzpulver per Paquet 25 Pfg. Versendung gegen Baar oder Nachnahme, und sind Bestellungen zu richten an das handelsgerichtliche protokollirte

Universal-Versand-Bureau, Wien,
Dttafing, Sailerstraße 26.

Firma: **Ed. Loeflund** in Stuttgart
12 Medaillen und Diplome.

Loeflunds ächtes

Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Astma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärztlich empfohlen. In 1/4 u. 1/2 Flaschen.

Malz-Extract mit Eisen, mit Chinin, mit Kalk, mit Pepsin, mit Leberthran.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

bekannt als die angenehmsten, wirksamsten und leichtverdaulichsten **Husten-Bonbons** zu 20 und 40 Pfg. per Packet. **In allen Apotheken** in Originalpackung zu haben.



Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Trunksucht heilt radical unter Garantie die Privatanstalt für Trunksuchtleidende, Postoffice Säckingen (Baden). Die Methode des Herrn Prof. Dr. L. übertrifft alle andern und ann von Jedermann auch ohne Vorwissen zu Hause vollzogen werden. **Unbemittelten** wird die Hälfte des Honorars gestundet. Atteste Geheilten gratis!

Kalender sind in größter Auswahl zu haben bei **Chr. Wildbrett.**



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau u. Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Orig.- 1/4- u. 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen u. Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Deimold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und bröncene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Herrenalb bei **B. Brosius.**

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Antwerpen: Silberne Medaille;
Zürich: Diplom. Goldene Medaillen:
Nizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhtaschen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui's, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt **J. S. Heller, Bern (Schweiz).**

In Folge bedeutender Reduc-tion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preis-listen 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinste Auftrage.

Nur direkter Bezug garantiert Recht-heit; illustrierte Preislisten sende franko.

Cacao-Pulver

empfiehlt **Fr. Funk, Conditior.**

Unterleibskrankheiten,

Geschlechtskrankheiten, Syphilis, Folgen von Ansteckung und Selbstschwächung, Mannes-schwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharnen, Blasen- u. Nieren-leiden, Magen-, Nerven- und Lungenleiden behandle brieflich nach neuer wissenschaftlicher Methode mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufs-störung! Strengste Verschwiegenheit!

In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg und stehen Prospekte und Atteste gratis und franco zur Verfügung. (Briefporto 20 Pfg.)

Director Stroemel,
Basel-Binningen (Schweiz).

Nässe und trockene

Flechten, Hautausschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch **Nr. 2.** bössartige Knochengeschwüre u. dergl. durch **Nr. 1.** Salz-fluß, offene Füße und Wunden aller Art durch **Nr. 3.** des seit Jahren erprobten und bewähr-ten Schrader'schen Indian-Plasters von Apoth. **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart,** Paq. Markt 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart Hirschapotheke.

Hautkrankheiten

Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser, Nasenröte, Leberleiden, Sommerprossen, Haarausfall, Schuppen, Bläschen, Knötchen, Krätze, Kopf-grind, trockene und nassende Flechten, Haut-jucken, Kröpfe, Warzen, Geschwüre, Salzfluß, Frostbeulen, Geschwülste, Wunden, Krampf-adern etc. behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufs-störung!

Bremiker, prakt. Arzt in Glarus.
In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!

Adresse: „Bremiker, postlagernd Konstanz.“

